

Arnim, Ludwig Achim von: Abschied von Bremen (1806)

1 O Bremen, ich muß dich nun lassen,
2 O du wunderschöne Stadt,
3 Und darinnen muß ich lassen
4 Meinen allerschönsten Schatz.

5 Wir haben oft beisamm gesessen,
6 Manche schöne Monden-Nacht,
7 Manchen Schlaf zusamm vergessen,
8 Und die Zeit so zugebracht.

9 Mein Koffer rollt, der Morgen kühlet,
10 Ach, die Straßen sind so still,
11 Und was da mein Herze fühlet,
12 Nimmermehr ich sagen will.

13 Der Weg mich schmerzlich wieder lenket
14 Hin, wo Liebchen sah herab,
15 Daß sie ja noch mein gedenket,
16 Drück ich zwei Pistolen ab.

17 Bald jagt vor dir in diesen Gassen,
18 Manches Windlein dürren Staub,
19 Meine Seufzer sinds, sie lassen
20 Vor dir nieder trocknes Laub.

21 So steh ich wirklich nun im Schiffe,
22 Meinen Koffer seh ich drauf,
23 Wie der Schiffer herhaft pfiffe,
24 Zogen wir wohl Anker auf.

25 Ich seh den Sturmwind rauschend gehen,
26 O mein Schiff hat schnellen Lauf,
27 Wird es wohl zu Grunde gehen,

28 Wanket nicht Gedanken drauf.

(Textopus: Abschied von Bremen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/37929>)